

# GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: 9. Dezember 2022

Protokollführer: Marco Bonorand

Zeit: 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr

---

## TRAKTANDEN

1. BEGRÜSSUNG
2. STIMMENZÄHLER
3. PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 15. JULI 2022; GENEHMIGUNG
4. BUDGET 2023; GENEHMIGUNG
5. ORIENTIERUNG ÜBER DEN FINANZPLAN 2021 - 2027
6. FESTSETZUNG STEUERFUSS PRO 2023
7. EINBÜRGERUNG JANINE WESTENBERGER, DEUTSCHE STAATSANGEHÖRIGE
8. ERRICHTUNG WILDRUHEZONE SCHWARZFLUA
9. VERSCHIEDENES

---

### 19 **Gemeindeorganisation** **Begrüssung**

*Stefan Schmid, Präsident*, begrüsst die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht einberufen und somit beschlussfähig ist.

Zur Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

### 20 **Gemeindeorganisation** **Stimmzähler**

Als Stimmzähler wählt die Versammlung Anton Tönz und Roman Schmid.

### 21 **Gemeindeorganisation** **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juli 2022; Genehmigung**

*Stefan Schmid, Präsident*: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juli 2022 lag vom 29. Juli 2022 bis 29. August 2022 zur Einsichtnahme bei der Gemeindekanzlei auf und war im Internet verfügbar. Es sind während der Auflagefrist keine Einsprachen erhoben worden.

*Beschluss:*

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom wird von der Versammlung einstimmig und ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 22 Finanzen Budget 2023, Genehmigung

*Stefan Schmid, Präsident* erläutert zusammenfassend die wichtigsten Zahlen des Budgets 2023. Er weist darauf hin, dass das Budget sowohl bei der Gemeindeverwaltung als auch im Internet verfügbar ist. Ebenfalls liegen ausgedruckte Kopien davon beim Eingang auf.

Zusätzlich wird auch die Investitionsrechnung zu Informationszwecken präsentiert. Sie ist nicht Teil der späteren Abstimmung.

### **Erfolgsrechnung:**

In der *Allgemeinen Verwaltung (Konti 0)* präsentieren sich die *Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Konto 0210.3010.00)* mit CHF 259'600.- etwas tiefer als für das Vorjahr budgetiert (CHF 270'000.-). Dies ist dadurch zu erklären, dass die auf sechs Monate beschränkte Tätigkeit der ehemaligen Lehrtochter per Ende Dezember 2022 zum Abschluss kommt und entsprechende Lohnaufwände somit nicht mehr vorhanden sind.

Leicht erhöht gegenüber dem Vorjahr sind die geplanten Aufwände für die *Anschaffungen Büromobiliar und Büromaschinen (Konto 0210.3110.00)*. Mit den geplanten CHF 21'000.- werden unter anderem ein neuer Server für die Gemeindeverwaltung (CHF 13'400.-), zwei neue Laptops (CHF 2'800.-) sowie eine neue Notstromversorgung für die Server (CHF 1'800.-) angeschafft.

Beim *Konto 0220.3150.00 Unterhalt Büromobiliar, Büromaschinen und Lizenzen* fallen mit CHF 28'500.- deutlich höhere Aufwände an als im vergangenen Jahr budgetiert (CHF 7'600.-). Hauptsächlich fallen hier die Anschaffung einer Bauverwaltungssoftware (CHF 15'000.-) sowie der Kauf eines Grossformats-Scanners (CHF 8'500.-) ins Gewicht.

Tiefer als letztjährig budgetiert fallen die *Beiträge* für die *Region Surselva (Konto 0260.3612.00)* mit zu erwartenden CHF 9'000.- (Vorjahr: CHF 14'300.-) aus. Diese Beiträge werden zu 50% nach der Einwohnerzahl und zu 50% nach Massgabe des Kantonssteuerertrages der natürlichen und juristischen Personen berechnet. Die Steuererträge der juristischen Personen wurden deutlich tiefer bewertet als im Vorjahr. Aus diesem Grund fallen somit auch die Beiträge an die Region Surselva tiefer aus als in den Vorjahren.

Für den *Unterhalt des Gemeindehauses (Konto 0290.3144.00)* werden CHF 73'500.- eingeplant. Hauptsächlich fallen hierbei Kosten an für ein Konzept, welches sinnvolle Sanierungsmöglichkeiten in näherer Zukunft aufzeigen soll (CHF 50'000.-). Im Weiteren sind diverse Elektroinstallationen (Erdung sowie Noteinspeisung) geplant, eine Beleuchtungssteuerung sowie der Kauf eines Akku-Staubsaugers.

Im Bereich der *Öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Verteidigung (Konto 1)* fällt auf, dass der *Unterhalt der Schiessanlage (Konto 1610.3140.00)* mit geplanten CHF 22'000.- um CHF 20'000.- höher budgetiert wurde als im Vorjahr 2022. Grund für die deutlich höheren Kosten ist die Notwendigkeit einer Sanierung des 300-Meter Schiessstandes.

Bei der *Bildung (Konti 2)* stehen sich Aufwände von budgetierten CHF 1'997'300.- Erträgen von CHF 187'500.- gegenüber, was einem Aufwandsüberschuss von CHF 1'809'800.- als Nettoergebnis gleichkommt.

Die *Löhne der Lehrpersonen* auf der Primarstufe (*Konto 2120.3020.00*) werden mit CHF 389'500.- voraussichtlich tiefer ausfallen als dies für das Vorjahr budgetiert wurde (CHF 470'000.-). Dies ist unter anderem durch die Anstellung einer Junglehrperson zu erklären.

In ähnlichem Umfang wie bis anhin bewegen sich die *Löhne der Oberstufen-Lehrpersonen (Konto 2130.3020.00)*. Derzeit geplant sind Ausgaben von CHF 414'100.- für 2023.

Die *planmässigen Abschreibungen Sachanlagen (Konto 2170.3300.10)* belaufen sich für 2023 auf CHF 324'700.-, während sie für 2022 noch CHF 411'800.- betragen.

Bei der *Tagesbetreuung (Konti 2180)* belaufen sich die *Dienstleistungen Dritter (Konto 2180.3130.00)* auf CHF 27'300.- und beinhalten nebst dem Mittagstisch auch eine Vormittags- als auch Nachmittagsbetreuung.

Die *Beiträge* für das *Untergymnasium (Konto 2510.3611.00)* belaufen sich auf CHF 43'500. Aktuell besuchen zwei Schüler aus Vals das Untergymnasium in Disentis sowie ein Schüler die Talentschule in Illanz.

Da die Leistungsvereinbarung mit dem *Gymnasium Kloster Disentis* per Ende 2022 ausgelaufen ist und nicht erneuert wurde, entfällt dieser *Beitrag (Konto 2510.3612.00)*, welcher bis anhin jeweils rund CHF 12'000.- an Aufwänden mit sich brachte.

Im Bereich *Kultur, Sport und Freizeit, Kirche (Konti 3)* werden für *Veranstaltungen und Anlässe (Konto 3290.3636.02)* CHF 20'000.- eingeplant. CHF 15'000.- werden für das in Vals stattfindende Bezirksmusikfest zur Verfügung gestellt, während der Rest für Feste, Empfänge und Apéros eingeplant ist.

In der *Gesundheit (Konti 4)* liegen die *Beiträge an Spitäler (Konto 4110.3612.00)* für das kommende Jahr bei 140'000.-, was im Vergleich zu den letzten beiden Jahren etwa im Mittelwert liegt.

Für das kommende Jahr fallen keine *planmässigen Abschreibungen für die Pflegewohnungen* der Pflegewohngruppe (*Konto 4120.3612.00*) mehr an. Diese werden per 31. Dezember 2022 auf null abgeschrieben werden sein. Bei der Umstellung auf HRM2 im Januar 2015 wurde entschieden, das bestehende Verwaltungsvermögen innerhalb von acht Jahren abzuschreiben.

Deutlich höher als in den Vorjahren (CHF 120'000.- für 2022), aber immer noch im langjährigen Mittel, beläuft sich der *Defizitbeitrag an die Pflegewohngruppe Vals (Konto 4120.3612.00)* mit CHF 200'000.-.

Mit CHF 220'000.- wird die *Entschädigung an die Alters- und Pflegeheime (Konto 4120.3612.01)* budgetiert.

Die *Entschädigung an die Spitex (Konto 4210.3612.01)* liegt mit CHF 58'000.- aufgrund des deutlich tiefer bewerteten Steuerertrages - dies der Verteilschlüssel unterhalb der Gemeinden der unteren Surselva – tiefer als im letzten Jahr (CHF 79'400.-).

Für die *Familienergänzende Kinderbetreuung (Konto 5790.3614.00; Soziale Sicherheit Konti 5)*, namentlich die Kindertagesstätte Luterluogi, sind CHF 60'000.- vorgesehen. Rund CHF 10'000.- betragen die gesetzlichen Beiträge und CHF 50'000.- der Defizitbeitrag.

Beim Thema *Verkehr (Konti 6)* sticht bei den Aufwänden insbesondere der *Unterhalt der Dorfstrassen (Konto 6150.3141.00)* heraus. Vorgesehen sind CHF 490'000.- u. a. für eine Wandverankerung an der Montstrasse, diverse Arbeiten an der Zervreilastrasse (Unterhaltsarbeiten), der Soladürastrasse (Belagsarbeiten), der alten Zervreilastrasse (Unterhalt), entlang des Dammweges (Rinne hinter Hochwassermauer), Garlag (Belagssanierung), Leiserstrasse (Oberbelag auf Astphalt), Valé (Belagsarbeiten Untertor), Mulcharbeiten und Kleinreparaturen.

*Othmar Berni* äussert sich zu den Belagsarbeiten im Valé dahingehend, dass er es einen unnötigen Luxus findet an dieser Stelle einen Belag zu verbauen.

*Stefan Schmid, Präsident*, erklärt das geplante Vorhaben damit, dass somit inskünftig die Schneeräumung erleichtert wird.

*Othmar Berni* findet das Vorhaben einen Verhältnisblödsinn. Es handle sich um einen Vieh- und keinen Fahrweg.

Stefan Schmid, Präsident, weist erneut auf den hohen Aufwand bei den Schneeräumungsarbeiten hin. Der Einwand wird aber aufgenommen.

Es kommen keine weiteren Voten mehr aus der Versammlung.

Für den *Werkbetrieb (Konti 6190)* kommt es bei den *Anschaffungen Maschinen, Fahrzeuge (Konto 6190.3111.00)* zum Kauf eines Kleinbaggers mit Tieflöffel im Umfang von CHF 55'000.-.

Für geplante CHF 105'000.- sollen nebst einer Dach- und Schadstoffsanierung auch kleinere Unterhaltsarbeiten beim *Spritzenhaus (Konto 6190.3144.01)* vorgenommen werden.

Beim *Umweltschutz und Raumordnung (Konti 7)* werden für den Unterhalt der Wasserversorgung (*Konto 7101.3140.00*) CHF 45'000.- budgetiert. Dieser Betrag setzt sich hauptsächlich aus dem Unterhalt der Hydranten (CHF 15'000.-) sowie der Reinigung des Reservoirs (CHF 8'000.-) zusammen.

Für den *Unterhalt von Sammelstellen (Konto 7301.3140.00)* sind Aufwände von CHF 70'000.- geplant. Davon gehen CHF 18'000.- zu Handen der Planung eines neuen Sammelplatzes beim Volg, während CHF 45'000.- für den Glas- sowie Büchsenmolok bei der Schiesshütte aufgewendet werden.

Für die *Ortsplanung (Konto 7900.3130.01)* sind CHF 60'000.- eingeplant. Davon fallen CHF 40'000.- für die Revision Nutzungsplanung an und CHF 20'000.- für diverse andere Sachverhalte.

Diverse bauliche Änderungen führen beim Konto *Unterhalt Schafchromma (Konto 8110.3140.00)* zu Ausgaben von CHF 13'000.-; der Zugang ab Damm mittels Treppentritte soll rund CHF 10'000.- kosten. Ebenso erfolgen eine Einzäunung sowie kleinere Reparaturen.

Für den *Unterhalt der Wanderwege (Konto 8400.3141.01)* werden CHF 16'900.- budgetiert.

Bei den *Finanzen und Steuern (Konti 9)* kommen im Jahre 2023 Erträge von rund CHF 1'399'300.- über die *Einkommenssteuern (Konto 9100.4001.00)* zusammen.

Bei der *Vermögenssteuer (Konto 9100.4001.00)* beträgt der zu erwartende Betrag CHF 354'000.-, was leicht über dem Vorjahresbetrag liegt.

Der *Beitrag an den Ressourcenausgleich FA (Konto 9300.3621.00)* wird mit CHF 150'000.- etwas höher als im Vorjahr (CHF 126'000.-) budgetiert ausfallen.

Mit CHF 1'961'400.- bleiben die *Wasserzinsen KWZ (Konto 9505.4120.00)* eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde.

Deutlich höher als in den Vorjahren wird die *Verwertung der Beteiligungsenergie KWZ (Konto 9505.4120.01)* ausfallen. Für das kommende Jahr kann mit Einnahmen von CHF 2'300'000.- gerechnet werden, während der Betrag in den Vorjahren sich bei rund einem Viertel des Betrages einpendelte. Grund dafür sind die höheren Strompreise, welche sich im Falle der Gemeinde ab Oktober 2023 bemerkbar machen und insbesondere dann für das vierte Quartal 2023 finanziell durchschlagen werden.

Insgesamt kann somit eine erfreuliche Erfolgsrechnung für das kommende Jahr präsentiert werden:

Aufwänden von CHF 9'566'600.- stehen Erträge von CHF 11'561'800.- gegenüber, was einem Ertragsüberschuss von CHF 1'995'200.- gleichkommt.

*Stefan Schmid, Gemeindepräsident*, erläutert im Folgenden die Investitionsrechnung, welche die Versammlung lediglich zur Kenntnis nimmt:

### **Investitionsrechnung:**

Bei der Investitionsrechnung sind für das Jahr 2023 u.a. folgende Aufwände vorgesehen:

Für das *Konto Anlage eidg. Grundbuch (Konto 1400.5090.00)* sind Ausgaben von CHF 20'000 vorgesehen.

Beim *Schulhaus* sind für *Schulzimmerumbauten (Konto 2170.5040.05)* CHF 96'000.- eingeplant.

Der *Kostenanteil für das Trottoir der Kantonsstrasse Camp (Konto 6150.5010.01)* beträgt rund CHF 200'000.-, für die *Erschliessung des Quartier Talstation Sportbahnen (Konto 6150.5010.02)* werden CHF 280'000.- an Investitionen eingeplant und für die *Strasse Gasse – Rufena (Konto 6150.5010.14)* betragen die aufzuwendenden Finanzvolumen CHF 200'000.-.

Für die *Wasserversorgung* werden für ein geplantes *Kleinwasserkraftwerk (Konto 7101.5031.00)* Investitionen von CHF 120'000.- veranschlagt.

Diverse weitere Investitionen sind geplant bei der *Wasserversorgung Trivasch (Konto 7101.5031.04)*, beim *Umbau des Reservoir Ost „Rufena“ (Konto 7101.5031.09)*, sowie den geplanten Sanierungsarbeiten der *ARA Mont (7201.5031.01)* und *ARA Vals (7201.5032.07)*.

Für die *Lawinendämme Leisalp (Konto 7420.5030.10)* sind CHF 70'000.- vorgesehen.

Das *Darlehen an die Gannitobel GmbH (Konto 8500.5450.01)* wird mit CHF 700'000.- aufgeführt.

Die Investitionsrechnung sieht somit Ausgaben von rund CHF 2'500'000.- vor. Die Nettoinvestitionen betragen rund CHF 2'200'000.-.

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht benutzt.

In der folgenden *Abstimmung* stimmt die Versammlung dem Budget 2023 der laufenden Rechnung mehrheitlich und ohne Gegenstimmen zu.

## **23 Finanzen**

### **Orientierung über den Finanzplan**

*Stefan Schmid, Präsident* erläutert die Projektliste des Finanzplanes 2021 – 2027, wobei er betont, dass die Angaben für die Jahre 2024 bis 2027 auf Annahmen beruhen:

Für die Anlage des eidgenössischen Grundbuches stehen Investitionen von CHF 100'000.- an. Für den Umbau der Schulzimmer wurde CHF 96'000.- eingeplant. Das Trottoir der Kantonsstrasse Camp wird gemäss vorliegendem Finanzplan CHF 400'000.- kosten, während für die Erschliessung der Talstation Sportbahnen rund CHF 280'000.- eingeplant wurden. CHF 200'000.- sind vorgesehen für die Strasse Gasse – Rufena, CHF 150'000.- für den Umbau Reservoir Ost „Rufena“ und CHF 120'000.- für die Erstellung eines Kleinwasserkraftwerkes.

Die Wasserleitung vom Dorfplatz zum Chrüz wird mit CHF 400'000.- aufgeführt; die Abwasserleitung auf gleicher Strecke mit CHF 200'000.-.

Die Sanierung der ARA Vals kommt auf CHF 1'100'000.- zu stehen. Die Anpassung des Auslaufs auf CHF 100'000.-, während die Sanierung der ARA Mont rund CHF 60'000.- kosten wird.

Mit CHF 50'000.- erscheinen die Lawinendämme Leisalp im Finanzplan. Ebenso wird die Sanierung der Friedhofsmauer mit CHF 80'000.- thematisiert.

Für das Waldstrassenprojekt Peilerwald / Schgräendbach sind insgesamt rund 2'850'000.- vorgesehen, wobei aber Kantonsbeiträge im Umfang von CHF 1'875'000.- zugesichert sind. Entsprechendes Projekt wird mittels Auflageverfahren der Öffentlichkeit vorgängig zur Verfügung gestellt um anschliessend der Gemeindeversammlung erneut vorgestellt zu werden.

Ebenfalls aufgeführt ist schliesslich noch das Darlehen an die Gannitobel GmbH im Umfang von CHF 700'000.-.

Dies ergibt für den Zeitraum 2021 bis 2027 eine Gesamtsumme von CHF 7'311'000.- abzüglich Kantonsbeiträge von CHF 1'875'000.- für das Waldstrassenprojekt.

*Heinrich Tönz* (auf die Waldstrassenprojekte bezogen), möchte wissen was genau vorgesehen wäre auszubauen.

*Stefan Schmid, Präsident:* Das Projekt wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Diverse Sachen wurden bereits vorgängig rausgestrichen. Teilweise waren die Eingriffe sehr massiv, was zum vorzeitigen Verzicht darauf führte.

*Othmar Berni* meint er sei oft der Marchegggastrasse Richtung Peil gelaufen und frage sich was wir hier machen würden. Vieles werde regelrecht kaputtgebaut und sei überflüssig; schöne Gehwege verschwänden. Er habe grosse Zweifel an vielen solcher Vorhaben und sähe den Nutzen nicht.

*Stefan Schmid, Gemeindepräsident,* entgegnet, dass viele Projekte bereits vorgängig rausgestrichen wurden. Aber Waldstrassenprojekte machen Sinn zur besseren Bewirtschaftung des Waldes. Man hat hierbei sich durchaus Überlegungen gemacht. Am heutigen Abend wird nur grob aufgezeigt was in etwa vorgesehen ist und der Bürger kann dann schlussendlich seine Meinung mittels Abstimmung nach Vorstellung den einzelnen Projekten in späteren Versammlungen kundtun.

Weiter wird die Gelegenheit zur Diskussion nicht benutzt.

*Stefan Schmid, Präsident,* vertieft noch die Thematik des Finanzierungsergebnisses der Jahre 2021 bis 2027:

Der Mehrzweckhallenbau führte zur aktuell grossen Verschuldung von über CHF 17'000'000.-. Ursprüngliches Ziel war es jährlich rund CHF 500'000.- an Schulden abzubauen. Mit den deutlich erhöhten Einnahmen der Beteiligungsenergie kann nun ein Vielfaches jährlich abgebaut werden. Während für das Jahr 2023 die Gemeinde lediglich für das vierte Quartal in den Genuss dieser aussergewöhnlichen Erträge kommt (rund CHF 2'300'000.-), werden diese Einnahmen in den Folgejahren aufgrund neuer Verträge, welche dem volatilen Strommarkt geschuldet sind, erneut deutlich erhöht. In Folge dessen wird um das Jahr 2026/27 herum es denkbar sein sämtliche Verschuldung abgebaut zu haben.

Während bis dato die Gemeinde pro kWh mit 1.8 Rappen aus der Beteiligungsenergie profitieren konnte, werden inskünftig 20 Rappen der Gemeinde zukommen, der zwölfwache Betrag. Die Gemeinde wird folglich in den kommenden Jahren in eine durchaus komfortable Lage kommen was die Finanzen betrifft.

*Alfons Jörger* freut sich über diese Situation. Zusammen mit Reto Jörger habe man unter Miteinbezug des damaligen Regierungsrates Stefan Engler 2008 die Korporation der Konzessionsgemeinden der KWZ (kurz KOKWZ) gegründet und um ein gutes Resultat bei der Wasserkraft gekämpft. Er hoffe nun, dass die KOKWZ auch inskünftig erfolgreich die Interessen der Gemeinde vertreten werde. Gerade auch mit Blick auf den 2037 bevorstehenden Heimfall sei es von grosser Wichtigkeit, dass auch inskünftig tüchtige Leute sich wehren und für Vals einsetzen würden. Herzlichen Dank (Applaus)!

*Stefan Schmid, Gemeindepräsident*, dankt Alfons Schmid für dieses Votum. Die KOKWZ gilt auch beim Kanton als mustergültig. Der entsprechende Vertrag ist nun abgeschlossen, aber der Strommarkt ist aktuell äusserst volatil und risikobehaftet. Unvorhergesehenes kann jederzeit passieren, so beispielsweise durch Regulierungen seitens der Politik.

#### **14 Finanzen Festsetzung Steuerfuss pro 2023**

*Stefan Schmid, Präsident*: Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für das Jahr 2023 auf 100% der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Das eben beschlossene Budget 2023 erfordert keine Veränderung des Steuerfusses. Die Mehrerträge aus der Beteiligungsenergie sollen zumindest vorerst für den Schuldenabbau eingesetzt werden.

Die Gelegenheit zur *Diskussion* wird nicht benützt.

In der folgenden Abstimmung stimmt die Versammlung dem Antrag des Gemeinderates auf Beibehaltung des Steuerfusses für das Jahr 2023 bei 100% der einfachen Kantonssteuer mehrheitlich und ohne Gegenstimmen zu.

#### **25 Wild und Jagd Errichtung Wildruhezone Schwarzflua**

*Jürg Tönz, Gemeinderat*, kommt auf die Ausgangslage zu sprechen. Es war der örtliche Jägerverein, welcher einst einen Vorschlag um Errichtung einer Wildruhezone im Gebiet Schwarzflua machte. Das Gebiet ist ein sehr guter Wintereinstand für das Gamswild. Es verfügt über steile und relativ rasch schneefreie Hänge.

Jägerverein, Wildhut und Bergführer erörterten gemeinsam diesen Ort als Vorschlag, welcher im Winter sinnvoll zu schützen wäre. Da sich der Skitourenbetrieb während der letzten Jahre intensiviert, führte dies vermehrt zu einem Störfaktor für das Wild.

Die Gemeinden sind berechtigt das Zutrittsverbot für Wildruhezonen örtlich als auch zeitlich zu beschränken. Geplant wäre im vorliegenden Fall nun eine zeitliche Einschränkung vom 20. Dezember bis zum 15. April; dies ab der Wintersaison 2023 / 24.

Seitens der Gemeinde Vals bestehen keine Einwände gegen die Errichtung einer geplanten Wildruhezone. Ebenfalls gibt es seitens des lokalen Tourismus keinen Einwand gegen die Zone, zumal die Haupttouristenrouten weiter südlich verlaufen.

Die Gemeinde hat Abklärungen mit der Alp Amperfreila getroffen, da es ab Zervreila zu Zugangsbeeinträchtigungen kommen könnte.

*Phillip Vieli* ist der Ansicht, dass die Gemeinde keine offiziellen Abklärungen mit der Alp Amperfreila getroffen habe. Seiner Meinung nach wären es eher lose Gespräche gewesen. Aber er sei nicht gegen die Errichtung der Wildruhezone.

*Jürg Tönz, Gemeinderat*, findet es bedauerlich, dass seine Anfrage als nicht offiziell wahrgenommen wurde. Offenbar kam es hier zu einem Missverständnis.

*Heinrich Tönz* möchte gerne wissen ob der Zugang vom alten Zervreilaweg nach wie vor gewährleistet sei.

*Gemeinderat Jürg Tönz* kann dies so bestätigen. Der Zugang zum alten Zervreilaweg ist auch nach Errichtung der Wildruhezone weiterhin gewährleistet.

Die Gelegenheit zur Diskussion und zu Fragen wird nicht weiter genutzt.

Der Gemeinderat beantragt somit der Gemeindeversammlung der Errichtung der geplanten Wildruhezone im Gebiet Schwarzflua zuzustimmen.

Die Errichtung der beantragten Wildruhezone im Gebiet Schwarzflua wird in der folgenden *Abstimmung* grossmehrheitlich mit drei Gegenstimmen und null Enthaltungen angenommen.

**26      10            Verschiedenes  
                          Wolf auf Gemeindegebiet, Kaminfeger-Problematik, Zonenplanrevision**

***Wolf im Gemeindegebiet:***

*Heinrich Tönz* ärgert sich dass der Wolf im Dorf herumstreunt. Es gab viele Schafrisse. Er habe jeweils ein mulmiges Gefühl und bittet die Gemeinde etwas zu unternehmen.

*Stefan Schmid, Präsident:* Der Gemeinderat sieht das Thema genau gleich. Die Situation ist nicht annehmbar und die Ängste verständlich. Seitens der Gemeinde ist man direkt auf das Amt für Jagd und Fischerei sowie auf die Wildhut zugegangen und Absprachen erfolgten bereits. Schlussendlich gibt die nationale Politik die Vorgaben vor, welche kaum zugunsten des Berggebietes sind. Aktuell ist die Gemeinde mit dem Amt dran die Situation zu begutachten. Die Lage scheint sich zwischenzeitlich etwas entschärft zu haben, wobei ein strenger Winter die Situation wieder verschlimmern könnte. Das Management ist beim Kanton, während die nationale Gesetzgebung den Takt vorgibt.

*Heinrich Tönz* meint, er sei Wolf-Gegner, aber der Wolf habe bei uns keinen Platz. Sein Ort läge in der Weite, welche bei uns nicht vorherrschend sei. Klar sei aber auch, dass wir uns an die Rechtsstaatlichkeit halten müssten. Man könne schliesslich nicht die Gemeindearbeiter bewaffnen und den Dingen seinen Lauf lassen.

***Kaminfeger-Problematik:***

*Marianne Schnider* stellt die Frage wie es nun beim aktuellen Mangel an Präsenz des Kaminfegers weiterginge. Es bestünde ein akutes Personalproblem.

*Stefan Schmid, Präsident:* Es ist ein Kaminfeger vorhanden, welcher aber seine Pendenzen aufgrund des akuten Personalmangels alleine nicht abzubauen kommt. Die Gebäudeversicherung führt die Arbeiten für die Gemeinde aus. Feuerungskontrollen sind Vorschrift, aber man kann für die Verzögerung nicht bestraft werden.

*Albert Berni* ist der Meinung, dass man mehr Druck auf die Gebäudeversicherung machen müsse. Es bestünde ein grundsätzliches Problem und er glaube nicht, dass sich die Situation so schnell ändern werde.

*Stefan Schmid, Präsident:* Es ist allgemein äusserst schwierig einen Kaminfeger zu finden.

***Zonenplanrevision:***

*Bruno Berni* kommt auf die von ihm geplante Hotelausbauprojekt in der ehemaligen Minigolfzone zu sprechen. Die Baukommission sei bis dato aus ortsbaulichen Gründen nicht auf seine Wünsche betreffend einer Bebauung eingegangen. Parallel liefen aber Standortpotenzialgespräche um die Errichtung eines 381 Meter hohen Turms. Seitens Gemeinde hiesse es immer, es sei eine schwierige Zone zum Bauen. Absicht sei das Rovananda in wenigen Jahren den Kindern zu übergeben und der Wunsch wäre es, das Hotel ganzjährig betreiben zu können. Das heisst, es besteht die Absicht zu investieren, z.B. in den Wellnessbereich sowie in eine Erhöhung der Zimmerkapazitäten. Das Gebiet der einstigen Minigolfanlage ist rund 3000 Quadratmeter gross und wäre gut erschlossen. Er spüre von der Gemeinde kein positives Feedback zwecks Unterstützung. Allenfalls könne die Situation mittels rundem Tisch besprochen werden. Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit sähe im Standort durchaus Potenzial bei entsprechender Verlegung der Gewässer.

*Stefan Schmid, Präsident:* In der angesprochenen Zone wird es sehr schwierig sein etwas zu realisieren. Dies wurde seitens der Gemeinde auch schon thematisiert und immer so kommuniziert. Als Hauptgrund kann der vorhandene Gewässerraum genannt werden. Die Regierung wird eine Rückzonung in diesem Sinne nie genehmigen. Die Parzelle ist langgezogen und es führen zwei Bäche über das Gelände.

*Bruno Berni* meint, er versuche seit Monaten die Gemeinde zu erreichen diesbezüglich.

*Stefan Schmid, Präsident:* Auch die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit kann nicht Bundesgesetze überwerfen. Die Thematik der Zonenplanung wird dereinst dann der Gemeindeversammlung vorgelegt, welche darüber beschliessen kann. Das aufwändige Verfahren der Zonenplanrevision belastet alle involvierten Parteien, sprich die Gemeinden, die Planungsbüros und den Kanton selber. Die Planungszone hat uns der Kanton auferlegt. Gewässerräume machen Bauten immer schwieriger. Speziell hier in Vals mit dem engen Talboden ist eine für alle zufriedenstellende Planung äusserst schwierig. Auf jeden Fall hat Bruno Berni aber immer die volle Unterstützung der Gemeinde für die Weiterentwicklung seines Hotelbetriebes. Aber auch die Gemeinde muss sich an die übergeordnete Gesetzgebung halten.

Es kommen keine weiteren Voten mehr aus der Versammlung.

Präsident Schmid bedankt sich bei den Anwesenden und wünscht frohe Festtage. Die Versammlung schliesst um 22.00 Uhr.

Der Gemeindepräsident:

Der Protokollführer: